



Ein freundliches, familiäres Ambiente lädt mit bunten Wänden und gemütlichen Nischen zum Verweilen ein

BILDER: SBS

KIRCHDORF: Eröffnung Pflegezentrum

Sich im Heim wie zu Hause fühlen

Das neue Pflegezentrum Vivale Kirchdorf lud am Eröffnungstag die Bevölkerung ein, einen Augenschein zu nehmen.

SUZANA SENN-BENES

Das Landschaftsbild an der Landstrasse in Kirchdorf nahm seit Monaten täglich an Formen an und entfaltete sich zu einem einladenden Wohnkomplex. Das Pflegezentrum Vivale Kirchdorf, als viertes Haus in der Schweiz der Reliva AG, öffnete nun Tür und Tor für alle. Ein freundliches Ambiente mit abgestimmten Farbkonzepten, Musterzimmern und gemütlichen Rückzugsorten erwartete die Besucher. Das öffentliche Bistro, namens «Libelle» lud die Gäste ein, sich bei Kaffee und musikalischen Klängen, vom Nachbar Levi Bo, auszutauschen. Durchs Band waren Stimmen zu hören: «Schön ist es geworden, freundlich und familiär» – «Die Farben passen perfekt zusammen.» – «Da fühle ich mich jetzt schon wie zu Hause.» Ja, die farbigen Wände strahlen eine Wärme aus und versprechen nicht nur dieses familiäre Zuhause, dieses Gefühl entsteht schon beim Betrachten. Die Farbplanung lehnt sich an das Thema Wasser an und offenbart eine beruhigende Wirkung. Auf pflegebedürftige Menschen wartet



«Vivale» der neue Wohnkomplex in Kirchdorf

ein liebevolles Fachpersonal, welches 24 Stunden für die Bewohner im Einsatz ist. Mit 46 Zimmern inkl. Nasszellen, davon vier für eine Zweier-Belagschaft, behält das Pflegezentrum den familiären Touch. Ebenso ist ein integratives Modell für Demenzerkrankte vorhanden und die Möglichkeit für Kurzzeitaufenthalte.

Ergänzung statt Konkurrenz

Den Vorzug bekommen natürlich Einwohner aus dem Kanton Aargau. Aus-

serkantonale Interessenten werden geprüft und je nach Platz aufgenommen. Mit dem Gässliacker hat sich das Vivale Kirchdorf bereits schon angefreundet, schliesslich soll es eine wertvolle Ergänzung werden. Mit den Stockwerknamen: «Forelle, Biber und Eisvogel nimmt auch gleich die im Kanton Aargau lebende Tierwelt Einzug ins Heim. Der Aargau steht ebenso bei der Auswahl der Lieferanten im Zentrum, denn es wird bewusst auf Regionales gesetzt. Jedes

Stockwerk bietet den Bewohnern im Aufenthaltsraum Wasser und Kaffee, sowie im ersten und zweiten Geschoss jeweils ein Pflegebad. Zusätzlich gibt es eine Coiffeur-Ecke und einen Podologie-Platz. Das Haus verfügt über eine einladende Dachterrasse zum Verweilen. Für diejenigen, die sich ausserhalb des Wohnheims bewegen möchten, steht hinter dem Wohnkomplex eine weitläufige Gartenanlage mit Bächlein zur Verfügung. Für Reisestilige befindet sich unmittelbar

vor dem Haus eine Bushaltestelle. Das öffentliche Bistro, welches täglich geöffnet hat, soll zum Treffpunkt für Gäste, Anwohner und Bewohner werden. Die süssen Crème-Schnitten haben sich bereits schon einen Namen gemacht und versprechen allen Naschkatzen einen Leckerbissen zum gemütlichen Treffen.

Mehr Informationen:
www.vivale-kirchdorf.ch
056 282 00 63



Das motivierte Vivale-Team freut sich auf neue Bewohner und Bistro-Besucher

UNTERSIGGENTHAL: Feuerwehrübung Theorie und Praxis

Die Verkehrsgruppe der Feuerwehr Untersiggenthal absolvierte bereits die erste Übung des Jahres. Dabei gab es verschiedene Posten zu absolvieren.

Einsatzpläne, Umleitungen oder das richtige Verhalten im Ernstfall: Dies sind Themen, welche durch Chef Verkehr, Pascal Rudolf, und Stellvertreter Felix Keller erläutert wurden. In Form von Postenarbeiten wurde die Basis gelegt, damit die noch etwas unerfahrenen Angehörigen der Feuerwehr die Materie kennenlernen konnten. Aber auch für die erfahrenen Feuerwehrmitglieder konnten eine Auffrischung gebrauchen. In der Folge zeigte Bernhard Kummer der Mannschaft, wie man ein Scherengitter innert weniger Sekunden speditiv aufbaut.

«Auch wenn die Mannschaft das Handwerk beherrscht, bleibt immer die Gefahr der äusseren Faktoren», erklärte Pascal Rudolf. «Oftmals werden die Fahrzeuge, welche mit Blaulicht zum Stehen kommen, von anderen Verkehrsteilnehmern überholt», ergänzte Nadine Mürner. Dass dies verboten und überdies äusserst gefährlich für die Rettungskräfte sei, werde leider ausgeblendet. Trotz al-



Pascal Rudolf erklärt Bernhard Kummer und Tanja Scherer die Einsatzpläne

BILD: ZVG

lem erfreue sich die Feuerwehr zunehmender Beliebtheit bei der Bevölkerung. Interessierten gegenüber zeigt man sich stets offen.

www.lodur-ag.ch/untersiggenthal

WÜRENLINGEN Heckenpflege

Hecken sind wichtige Lebensraumelemente in unserer Kulturlandschaft. Viele Tiere finden hier Nahrungs-, Unterschlupf und Fortpflanzungsmöglichkeiten. Aber auch der Mensch kann sich ob den wunderbar blühenden Heckensträuchern erfreuen. Am wertvollsten sind dichte, mit Dornensträuchern durchsetzte Hecken. In Würenlingen hat der Naturschutzverein die Pflege dieser Landschaftselemente übernommen. Zur zweiten Heckenpflege sind alle Interessierten eingeladen (dem Wetter angepasste Kleidung und gutes Schuhwerk). Nach getaner Arbeit wird ein Zvierli offeriert.

Freitag, 11. März, 13 Uhr
Treffpunkt: Gemündehausplatz
Würenlingen

OBERSIGGENTHAL GV Frauenbund

Der katholische Frauenbund Obersiggenthal lädt Mitglieder und interessierte Frauen ein zur 96. Generalversammlung. Vor dem offiziellen Teil wird, begleitet von Musik, ein kleiner Imbiss serviert.

Mittwoch, 15. März, 19 Uhr
Katholische Kirche Nussbaumen,
Begegnungszentrum



Gut besucht: «Monetskafi» im reformierten Kirchenzentrum Untersiggenthal

Monetskafi in Untersiggenthal

Ein bunter Nachmittag mit Hanni und Willi Keller unter dem Motto «Von Senioren für Senioren». Das Eingangslied «Freut euch des Lebens», mit Willi Keller am Klavier, war ein trefflicher Auftakt. Bald darauf sprudelte es aus dem vielfältigen Repertoire von Hanni und Willi Keller. Ein fröhliches Rätselraten war der absolute Hit. Anhand von Zeichnungen mussten Sprichwörter erkannt werden. Manche Erklärungen waren lustiger als das Zitat selbst. Dazwischen wurde natürlich immer wieder gesungen. Wie heisst es doch: «Wo man singt, da lass dich ...» Es

folgte ein Potpourri von Sprüchen und umgewandelten Bauernregeln, welche die Lachmuskeln strapazierten. «Sag es mit Sprüchen», scheint früher eine allseits beliebte Devise gewesen zu sein. Beliebte waren die Lebkuchen mit ihren Aufschriften von Glückwünschen und Liebeswerben wie: «Lebs Maiteli, i möchte di frage, häsch Zyt für mich i de nächste Tage.» Das waren die Vorgänger der SMS, sagte Hanni Keller schmunzelnd. Abgerundet wurde der Nachmittag bei Kaffee, Tee und Kuchen. Das Bild vervollständigten die kreativen bunten Tischdekorationen. All das ist Monetskafi.